

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

**Band:** 49 (1928)

**Heft:** 1-2

  

**Artikel:** 38. Schweizerischer Bildungkurs [i. e. Bildungskurs] für Lehrer der Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip in Liestal

**Autor:** F. B.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-269596>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 38. Schweizerischer Bildungkurs für Lehrer der Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip in Liestal.

### Knabenhandarbeit und Schulreform.

Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes vom 8. Juli bis 4. August in *Liestal* den 38. schweizerischen Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung des Arbeitsprinzipes.

Es wird Unterricht erteilt in *Hobelbank- und Kartonnagearbeiten* sowie in *Arbeitsprinzip Unter-, Mittel- und Oberstufe*; versuchsweise wird 1928 auch ein Kurs in *Arbeitsprinzip an der ungeteilten Schule, 1. bis 6. Schuljahr*, durchgeführt. — Die pädagogisch betriebene Handarbeit fördert das Kind in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung. Sie bezweckt, die Sinne der Schüler für genaue Beobachtung zu schärfen und die Hand für die Ausführung praktischer Arbeit geschickt zu machen.

*Das Arbeitsprinzip auf der Unterstufe* ist für Lehrer, die Schüler des 1.—3. Schuljahres unterrichten, berechnet und bezweckt besonders: Festlegung des Zahlenbegriffes, Verknüpfung des Sprachunterrichtes mit der Beobachtung und der Handarbeit, Weckung der Freude am Schönen.

*Das Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe, 4.—6. Schuljahr*, setzt sich zum Ziel, den Unterricht in der Schule an die Arbeit des Menschen sowie an die Natur anzuknüpfen und das Kind sowohl zur Arbeit mit der Hand als auch zum Denken und Beobachten anzuhalten.

*Das Arbeitsprinzip auf der Oberstufe, 7.—9. Schuljahr*, will zeigen, wie der realistische Unterricht dieser Stufe auf Erfahrung und Selbstbetätigung gegründet werden kann. Aus dem reichen Stoffgebiet sind zur Durcharbeitung vorgesehen: chemische, elektrische, mechanische und optische Schülerübungen mit Hilfe von geeigneten zusammensetzbaren Apparaten. In der II. Kurshälfte soll an einem nach Lage und Verhältnissen des Kurskantons geeigneten Beispiel von Gesamtunterricht gezeigt werden, wie die verschiedenen Unterrichts-

fächer in natürlicher Weise um ein Interessenzentrum gruppiert werden können.

Der Kurs will auf allen genannten Gebieten einen gangbaren Weg zur Einführung dieser Arbeiten in der Schule zeigen und die Lehrer zur Erteilung des Unterrichtes tüchtig machen. Er sei daher allen strebsamen Lehrern und Lehrerinnen angelegentlichst empfohlen. Prospekte und Anmeldeformulare sind bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, bei den Schulausstellungen in Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Locarno, Neuenburg und Freiburg sowie bei der Kursdirektion (Fr. Ballmer, Lehrer, Liestal) zu haben. Die Anmeldungen gehen bis spätestens 31. März an die Erziehungsdirektion des Wohnkantons.

F. B.

---

### **Aus „Was mir der Tag brachte“.**

Von Hugo Gaudig<sup>1)</sup>.

---

#### **Einfall während einer Prüfung.**

Andere werden denselben Gedanken längst gedacht haben. Mir aber kam er als ein Einfall ziemlich überraschend. Mir fiel ein: Von den Mitgliedern der Kommissionen der Abgangsprüfungen (Abituria, Kandidatinnenprüfungen usw.) wird kaum einer in ganz Deutschland, dem klassischen Lande der Schulen, die Prüfung selbst bestehen können, bei der er als Richter, vielleicht gar Oberrichter waltet. — «Und was beweist das?» — Nichts gegen die Prüfenden (Doktoren, Professoren, Schulräte, Geheimräte), aber — sehr viel gegen die Prüfungen.

#### **Donum didacticum.**

Nach einer Probestunde bei Frl. ... cand. prob. Merkwürdig oder eigentlich nicht merkwürdig. Frl. ... ist ein wissenschaftlicher Kopf, auf der Universität von ihren Lehrern hoch geschätzt.

---

<sup>1)</sup> Prof. Dr. H. Gaudig †, Seminardirektor, Leipzig. Teubner Leipzig.